Breslauer Handels-Blatt.

25. Jahrg. Abonnements-Preis: In Breslau frei ins Haus 1 Thlr. 15 Sgr. Bei den Post-Anstalten 1 Thlr. 20 Sgr.

Freitag, den 11. Juni 1869.

Expedition: Herrenstraße 30. Insertionsgebühr 1 Sgr. 6 Pf. für die Petitzeile.

Nr. 133.

Versicherungswesen.

Wie wird am Geeignetsten für die Hinterbliebenen städtischer Beamten und Lehrer gesorgt?

Die Frage, auf welche Weise für die Hinterbliebenen von Beamten und Lehrern, welche nicht vom Staate angestellt sind, am Besten gesorgt werden kann, ist bei den steigenden Bedürfnissen der jetzigen Lebensform, welche das Zurücklegen eines Nothgroschens allen nicht Erwerbenden mehr als je erschwert, von Jahr zu Jahr uns näher getreten. Besonders nahe lag uns stets der Gedanke an die Verhältnisse städtischer Beamten und es ist nur im Interesse der Städte und ihrer Behörden selbst gelegen, wenn sie bei Zeiten Vorkehrungen treffen, um die Hinterbliebenen ihrer Beamten und auch ihrer Lehrer vor einer weder mit ihrer Bildung, noch mit ihrem Stande verträglichen Noth zu bewahren. Die Lebensversicherung erscheint hier als die einzige rationelle Hilfe und zwar die einfache Versicherung auf den Todesfall, welcher wir unbedingt vor einer Rentenversicherung den Vorzug geben würden und zwar aus folgenden einfachen Gründen:

1) Kann eine Rente, die hier doch nur im Sinne einer Pension aufgefaßt werden soll, nur dann zur Auszahlung kommen, wenn der Familienvater vor seiner Frau stirbt. Die Fälle, in welchen der Mann seine Frau überlebt, treten aber mindestens eben so oft ein und in jedem solchem Falle wären die eingezahlten Prämien resp. Capitalien verloren. Schon dieser eine Grund scheint uns vollkommen schwer genug gegen die Rentenversicherung in die Waagschaale zu fallen, denn Hauptbedingung muß hier unter allen Umständen sein, daß das eingezahlte Geld niemals verloren geht;

2) kommt im besten Falle eine Rente immer nur der Frau und erst in zweiter Linie den Kindern zu gut und erlischt jedenfalls mit dem Tode solcher Wittwe, der eintreten kann, ehe nur ein einziges Kind noch erwachsen ist;

3) kann eine solche Rente bei der Natur dieser Versicherungen nur eine kleine sein, aus der höchstens laufende Bedürfnisse bestritten werden könnten, wogegen

4) bei Annahme der einfachen Lebensversicherung das versicherte Capital unter allen Umständen zur Auszahlung kommt entweder an die Wittwe oder an die Kinder oder an dritte bestimmte Personen (bei ledigen Beamten vielleicht an eine etwa zu bildende Lebensversicherungs-Unterstützungs-Kasse des Magistrates! —). — Ein kleines Capital ist für die Wittwe auch noch aus dem Grunde besser, weil sie dann im Stande ist, wo es einmal Noth thut, ihren Kindern nachhaltig helfen zu können. Sie selbst wird dann schon wissen, wie sie sich selbst weiter hilft.

Diese Gründe sind kurz, aber beweisen, was wir wollen.

— Wir werden um Aufnahme des nachfolgenden Artikels I. aus der „Frankfurter Zeitung" ersucht:*)

Ein neuer Prospectus.

Artikel I.

Vor circa Jahresfrist ist in Berlin eine Lebens-Versicherungs-Anstalt auf Gegenseitigkeit gegründet worden, welche die Firma

„Norddeutsche Lebens-Versicherungs-Bank"

trägt.

Diese „Bank" läßt einen Prospectus vertheilen, welcher einer gelinden Kritik wohl würdig ist.

Es heißt zunächst in diesem Prospecte, daß

> diese Bank das erste Institut sei, welches sich zur Aufgabe gestellt habe, die Lebens-Versicherung zu einem Gemeingut der Nation, basirt auf Gegenseitigkeit, zu machen, weil es moralisch verwerflich sei, die Ersparnisse der Familienväter als eine unerschöpfliche Quelle des Gewinnes für Actionäre auszubeuten.

Was es mit dieser sogenannten unerschöpflichen Quelle des Gewinnes in Wirklichkeit für eine Bewandniß hat, darüber mögen die nachstehenden Zahlen unwiderlegbaren Aufschluß geben.

Es haben an ihre Actionäre Dividenden vertheilt:

*) Wir gönnen der Norddeutschen Lebensversicherungs-Bank auf Gegenseitigkeit in Berlin nunmehr Raum und Zeit zu einer Entgegnung.

Die Lübecker Lebens-Versicherungs-Gesellschaft, gegründet 1827, pro Actie von Pr. Ct. Rℓ. 1200, für die Jahre 1858 bis 1861 zusammen 36 Rℓ., also per Jahr Rℓ. 9.

Für die Jahre 1862 bis 1865 zusammen Rℓ. 100, also

Pr. Ct. Rℓ. 25 pr. Jahr.

Die Berlinische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft, gegründet 1837, auf jede Actie von Pr. Cr. Rℓ. 1000.

pro 1862	1863	1864
24 Rℓ. 7 Sgr.	23 Rℓ. 20 Sgr.	28 Rℓ. 20 Sgr.
1365	1867	1868
30 Rℓ. — Sgr.	29 Rℓ. 18 Sgr.	30 Rℓ. 20 Sgr.

Die Janus-Gesellschaft in Hamburg, gegründet 1848, pro Actie von Pr. Ct. Rℓ. 2500.

in 1863	1864	1865
25 Rℓ. — Sgr.	26 Rℓ. — Sgr.	25 Rℓ. — Sgr.
1866	1867	
12 Rℓ. 15 Sgr.	12 Rℓ. 15 Sgr.	

Die Concordia in Cöln pro Actie von Rℓ. 1000

in 1862	1863	1864
16 Rℓ. — Sgr.	18 Rℓ. — Sgr.	20 Rℓ. — Sgr.
1865	1866	1867
22 Rℓ. — Sgr.	22 Rℓ. — Sgr.	23 Rℓ. — Sgr.

Die Magdeburgische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft, errichtet 1855, pro Actie von Rℓ. 500

in 1862	1863	1864	1865
14 Rℓ.	14 Rℓ.	13 Rℓ.	11 Rℓ.
1866	1867		
0 Rℓ.	6 Rℓ.		

Die Frankfurter Lebens-Versicherungs-Gesellschaft, gegründet 1844, pro Actie von fl. 500

in 1862	1863	1864	1865
6 fl. 30 kr.	6 fl.	6 fl. 30 kr.	6 fl.
1866	1867		
3 fl.	4 fl.		

Liegt bei irgend einer der genannten Gesellschaften nach vernünftigem Ermessen wohl ein Grund vor, die erzielten Dividenden als eine unerschöpfliche Quelle des Gewinnes für die Actionaire zu betrachten?

Der Prospectus sagt weiter:

> „Es sind Einrichtungen getroffen worden, welche jeden unberechtigten Gewinn ausschließen; die kolossal anwachsenden Reserven der Lebens-Versicherungs-Gesellschaften, welche je länger, je mehr nach vielen Millionen Thalern zählen, kommen aus den Taschen der Versicherten."

Wenn Jemand, der in die Grundlagen, worauf das Lebens-Versicherungswesen basirt, nicht eingeweiht ist — und in diesem Falle befindet sich das Publikum in der überwiegenden Majorität — diesen Passus liest, so wird er natürlich meinen, daß diese aufgestapelten Millionen lediglich den Actionairen zu gut kommen und unter diese vertheilt werden.

Die Lectüre der obigen Nachweisung der überaus mageren Dividenden, welche die Actionaire der ältesten und renommirtesten deutschen Lebens-Versicherungs-Gesellschaften erhalten, wird freilich sofort eine andere Ansicht eintreten lassen; inzwischen wird es doch nicht ohne Interesse sein, dasjenige über die Natur der in Rede stehenden Reserven mitzutheilen, was der als Autorität im Lebensversicherungs-Rechnungswesen bekannte Mathematiker E. Langheinrich sagt:

> „Die im Wesen der Lebens-Versicherung zunächst begründete Art der Prämienzahlung ist die, daß die Versicherung immer nur auf ein Jahr abgeschlossen und dann von Jahr zu Jahr bis zum Lebensende der Person prolongirt wird und zwar, da mit dem zunehmenden Alter auch die Wahrscheinlichkeit des Sterbens zunimmt, gegen eine gleichfalls von Jahr zu Jahr steigende Prämie."

Aber diese Art der Versicherung wäre höchst unpraktisch, weil die Prämien dafür mit dem zunehmenden Alter so stark anwachsen, daß sie demjenigen, welchem das Glück eines langen Lebens beschieden ist, später zu einer Last und zuletzt gar unerschwinglich werden würden.

Das allgemeine Interesse hat deshalb einen andern Zahlungs-Modus hervorgerufen, welcher auch der fast allgemein gebräuchliche geworden ist, nämlich: Lebenslänglich alljährlich einen gleichen Betrag zu entrichten.

Bei dieser lebenslänglich gleichbleibenden Prämienzahlung (welche auch die norddeutsche Lebens-Versicherungs-Bank adoptirt hat) werden von der Versicherungs-Gesellschaft in den ersten Jahren mehr, in den späteren Jahren weniger erhoben, als das jeweilige Risico erfordert. — Um daher jederzeit, auch in den spätesten Jahren der Versicherung noch gedeckt zu sein, muß das anfänglich zu viel Erhobene für das Risico späterer Jahre gehörig reservirt werden. Dies geschieht in der That auch bei jeder nach rationellen Grundsätzen verwalteten Lebens-Versicherungs-Anstalt durch Zurückstellung der rechnungsmäßigen Reserve.

Aus dem vorstehend Mitgetheilten wird wohl jeder denkende Mensch entnehmen, daß dem Passus in dem Prospecte der norddeutschen Lebens-Versicherungsbank, in Bezug auf die aus den Taschen der Versicherten kommenden Reserven, lediglich der Nachsatz fehlt:

> „Daß diese Reserven mit Zins und Zinseszinsen in die Taschen der Versicherten, resp. deren Rechtsnachfolger zurückfließen"

und demnach ebenfalls keine unerschöpfliche Quelle des Gewinnes für Actionaire bilden können.

Es kann nicht angenommen werden, daß die Verfasser des erwähnten Prospects mit den hier angegebenen Erläuterungen unbekannt sind, und es liegt dieserhalb die Frage nahe:

> Welche Motive mögen vorliegen, um solche ungereimte Expectorationen Namens der Direction der norddeutschen Lebens-Versicherungs-Bank in die Welt zu schicken?

— [Versicherungs-Commission des Congresses Norddeutscher Landwirthe.] Der Ausschuß des Congresses Norddeutscher Landwirthe hat kürzlich die Commission zur Berathung des Versicherungswesens gewählt. Die Wahl ist auf folgende Personen gefallen. Generaldirector v. Hülsen in Merseburg. Stellvertreter Landrath v. Meyer-Helpe. Gutsbesitzer Schumacher-Zarchlin. Stellv. Syndicus Schmidt-Greifswald. Hofrath Brüggemann-Aachen. Stellv. Ober-Inspector Brüggemann-Berlin. Gutsbesitzer Sombart-Ermsleben. Stellv. Gutsbesitzer Kiepert-Marienfelde. General-Secretär Bueck-Stannaitschen. Stellv. Gen.-Secretär Bertelsmann-Bromberg. Kammer-Assessor Rasch-Hildesheim. Stellv. Gutsbesitzer Hagemann-Seegefeld. Gutsbes. v. Wedemeyer-Schönrade. Stellv. Gutsbes. v. Hagenow-Langenfelde. Kreis-Secretär Richter-Chemnitz. Stellv. Oberamtmann Blomeyer-Hornburg. Die Commission hat unter dem Vorsitz des Hrn. v. Benda-Rudow für die allgemeinen Versicherungs-Bedingungen bei der Feuer-Versicherung zum Referenten Herrn Bertelsmann, zum Correferenten Hrn. Brüggemann-Aachen, für die Gesetzgebungsfrage zum Referenten Herrn v. Hülsen, zum Correferenten Herrn Brüggemann-Berlin ernannt. Für die Hagelversicherung hat sie eine Subcommission gewählt, welche aus folgenden Personen besteht: Bueck (Stellv. Bertelsmann), Schuhmacher (Stellv. Schmidt), Blomeyer (Stellv. Sombart).*)

— Bei Gelegenheit einer Verhandlung vor dem Stadtschwurgericht in Berlin, die einer mehr umfangreichen Beweisaufnahme wegen vertagt werden mußte, kann folgender, fast unglaublicher Schwindel zum Vorschein: Ein Buchbindermeister Lehn, ein Mann, der früher bessere Tage gesehen, nach und nach aber immer mehr in Armuth und Elend gekommen war, klagte einem Manne seine Noth, für welchen er gegen zwanzig Jahre kleine Wechselsachen besorgt hatte, dem er also, wenn auch nicht als ein wohlhabender, so doch als ein ehrlicher Mann bekannt war. Ich, so sagte der Unglückliche, will gern sterben, wenn ich nur meine arme Familie versorgt wüßte. Der kluge Geschäftsmann, Rentier Kalow, wußte dafür einen guten Rath, denn wenige Tage darauf stand das Leben des Lehn bei der Lebensversicherungs-Gesellschaft „Albert" mit 12,000

*) Es ist uns die Stellung der Herren Brüggemann, Vater und Sohn, hierbei völlig unklar. Nachdem Herr Hofrath Brüggemann in den bekannten zwölf Artikeln die Irrthümer und Anmaßungen des Herrn v. Hülsen zurückgewiesen, befindet sich trotzdem der Sohn des Herrn Hofrath Brüggemann mit Herrn v. Hülsen in einer Commission! Wir haben die Empfindung, als wäre dies höchst sonderbar, und es scheint uns auch in diesem Falle, daß bei der Aachen-Münchener Gesellschaft „der Zweck die Mittel heiligen soll."

Thlr. verassecurirt. Dies erfuhr von ungefähr ein anderer kluger Geschäftsmann, der Kaufmann Rhein, und dieser sagte sich, was der kluge Kalow thut, das kann ich auch und kaufte den Lehn in zwei andere Lebensversicherungen mit einer Gesammtsumme von 21,000 Thlr. ein, so daß das von Lehn selber für werthlos erachtete Leben mit 33,000 Thlr. versichert war. Hierfür sollte die Familie des Lehn nach dem Tode desselben von den Inhabern der Police eine bestimmte Summe von Kalow 2000 Thlr. haben, worüber notarielle Contracte festgestellt wurden. Es fragt sich nun, was die Herren bewogen haben konnte, den Lehn mit einer so hohen Summe in die Lebensversicherung zu kaufen, die dem Kalow jährlich praenumerando 300 Thlr., dem Rhein 1000 Thlr. kosteten, und hierüber giebt Lehn folgenden, von den Herren Kalow und Rhein bestrittenen Aufschluß: Er (Lehn) habe sich erboten, sechs Monate nach der Aufnahme in die Gesellschaften zu sterben und zu dem Zwecke, und um den Selbstmord zu verdecken, die sogenannten Kunkelbeeren (Beeren, die zur Betäubung der Fische benutzt werden) zu verzehren. Zwischen ihm und Kalow sei darüber auch ein besonderer Vertrag aufgenommen worden, von dem er sein (Lehn's) Exemplar bei seinem Schwiegersohn versiegelt und mit der Aufschrift: „Nach meinem Tode zu öffnen" versehen, niedergelegt habe. Seine Tochter habe indessen das Schreiben geöffnet, dasselbe zerrissen und ihn ermahnt, von solchen Selbstmordgedanken, die dem Contract unbedingt zugrundelägen, abzustehen. In dem Contract sei der Passus enthalten gewesen, daß wenn er (Lehn) nicht innerhalb 6 Monaten sterbe, der notarielle Contract keine Giltigkeit habe. Zwei Wechselfälschungen in der Form gesteht Lehn zu, behauptet aber, dies mit dem Willen der Herren Kalow und Rhein gethan zu haben. — Die spätere Verhandlung dürfte über die ganze Angelegenheit, die Richter und Geschworenen in das größte Erstaunen versetzte, nähere Aufklärung geben.

— [Schwedter Hagelversicherungs-Gesellschaft.] Wie wir der „Bromb. Zeitung" entnehmen, beträgt der Hagel-Schaden, den das Dominium Kruschnowo durch den neulichen Hagelschlag erlitten hat, 36,000 Thlr., welche die Schwedter Gesellschaft zu zahlen hat.

— Nach einer in der H. B. H. befindlichen authentischen Zusammenstellung hat sich das Hamburger See-Assecuranz-Geschäft im Jahre 1868 sehr gehoben und beläuft sich die Gesammtsumme der im Jahre 1868 in Hamburg geschlossenen Versicherungen gegen Seegefahr auf 739,451,200 Mk. und betrug die Durchschnitts-Prämie 1,34 %. Das Versicherungs-Geschäft ruht zum größten Theil in den Händen der in Hamburg bestehenden 22 Assecuranzgesellschaften, da diese 615 Millionen in Versicherung genommen haben. Der Rest kommt auf die dortigen Privatassecuradeure (25 Millionen Mk.) und auf die dort arbeitenden acht Agenturen fremder Assecuranzgesellschaften. Aus der mitgetheilten tabellarischen Uebersicht über das Seeassecuranzgeschäft Hamburgs in früheren Jahren theilen wir Folgendes mit. Es wurden versichert:

1814	Mk.	41,791,000	zu $3^{9}/_{16}$	% Durchschnitts-[prämie.
1818	„	175,899,000	„ $2^{1}/_{16}$	„
1832	„	202,918,000	„ $1^{7}/_{16}$	„
1847	„	361,117,300	„ $1^{17}/_{32}$	„
1848	„	249,793,500	„ $2^{1}/_{16}$	„
1854	„	522,611,200	„ $1^{9}/_{16}$	„
1857	„	733,689,900	„ $1^{3}/_{8}$	„
1859	„	578,852,000	„ $1^{41}/_{100}$	„
1863	„	654,657,500	„ $1^{35}/_{100}$	„
1865	„	611,054,300	„ $1^{28}/_{100}$	„
1866	„	668,558,300	„ $1^{32}/_{100}$	„
1867	„	716,952,400	„ $1^{31}/_{100}$	„

— Wie uns mitgetheilt wird, ist das Actien-Kapital für die Frankfurter Allgemeine Rückversicherungs-Actien-Bank bereits überzeichnet.*)

Wien, 25. Mai. [Versicherungs-Gesellschaft „Austria" in Wien.] Gestern fand die General-Versammlung der allgemeinen wechselseitigen Kranken- und Lebens-Versicherungs-Gesellschaft „Austria" statt. Dieselbe eröffnete der Präsident Dr. Ritter v. Stein. Es hatten sich 52 Mitglieder eingefunden. Nach dem vorgetragenen Rechenschaftsberichte hat sich das versicherte Capital von 7,021,603 fl. nach Abrechnung aller Erlöschungen auf die Summe von 7,554,996 fl., somit im abgelaufenen Jahre um 533,393 fl. erhöht. Die Zahl der in Kraft befindlichen Policen ist von 26,657 auf 27,494, das ist um 837 Stück gestiegen. Die Gesellschaft zählt 27,494 Mitglieder, und zwar 14,800 Männer und 12,694 Frauen. Die jährliche Prämien-Einnahme für Kapital- und Renten-Versicherung erreichte mit Schluß 1868 die Höhe von 259,152 fl., die der Kranken- und Prämien-Versicherung 4834 fl., die gesammte Prämien-Einnahme beträgt 263,987. Die Auszahlungen bei Todes- und Erkrankungsfällen, sowie für Renten erreichten die Summe von 105,435 fl. Von den einzelnen Abtheilungen ist in jener der Versicherung auf den Todesfall ein Ueberschuß, dagegen bei der Kranken-Versicherung durch Ueberschreiten der erwartungsmäßigen Ziffer ein Ausfall von 760 fl. entstanden. Der Gewinn pro 1868 ergiebt die Ziffer von 5182 fl., welche nach Abzug der statutenmäßigen 10procentigen Tantième für den Verwaltungsrath und einer 5procentigen Tantième für die leitenden Beamten in die Gewinnstreserve gestellt wird. Hierauf wurde zum nächsten Punkte der Tagesordnung, der Vorlage des neuen Statuten-Entwurfes, übergegangen. Der Präsident theilt der Versammlung mit, daß, nachdem durch die Einführung des neuen Wehrgesetzes und die Ausbreitung des Institutes eine Aenderung der Statuten sich als nothwendig herausgestellt habe, vom Verwaltungsrathe bei der Redaction dieses Entwurfes die Beschlüsse der früheren General-Versammlungen wie die bisher gesammelten Erfahrungen benützt worden seien. Mit der Statuten-Aenderung wurde auch die der Firma der Gesellschaft vorgeschlagen, welche von nun an lauten soll: „Austria, allgemeine wechselseitige Kapitalien- und Renten-Versicherungs-Gesellschaft." Nach längerer Debatte über die einzelnen zur Aenderung beantragten Paragraphen der Statuten entschied sich die General-Versammlung für die unveränderte Annahme des neuen Entwurfes. Bei der schließlich vorgenommenen Wahl zur Ergänzung des Verwaltungsrathes wurden die austretenden Verwaltungsräthe Dr. Hugo Brachelli, Joseph Reckenschuß und August Kaulla wiedergewählt. Ebenso wurden die bisherigen Mitglieder des Revisions-Ausschusses, C. Manussi, J. Weber und G. Leonhardt wieder-, und die Mitglieder Dr. Lamatsch, E. Guttmann und E. Polzer als deren Ersatzmänner gewählt.

*) Wir wundern uns dessen gar nicht. Es ist durchaus volkswirthschaftlich, Rückversicherungs-Gesellschaften neben oder gleichzeitig mit Versicherungs-Instituten in's Leben zu rufen und es bietet das Rückversicherungswesen so viele Nüancirungen und vortheilhafte Combinationen, daß es lediglich in die Hand des sachkundigen Leiters gelegt ist, dem Institute eine gedeihliche Situation zu bereiten. Die Actionaire werden deshalb ihre Geldanlage in diesem Falle durchaus nicht zu beklagen haben.

— **Die österreichische Versicherungs-Gesellschaft „Donau" in Wien** hat ihren ersten Rechenschaftsbericht veröffentlicht. Die „Donau" hat bekanntlich seit dem 1. September 1867 das gesammte Versicherungs-Geschäft der in Liquidation befindlichen ersten österreichischen Versicherungs-Gesellschaft übernommen, und es war eine ernste Prüfung für das junge Institut, daß das für das Feuerversicherungs-Geschäft so verhängnißvolle Jahr 1868 grade in die Periode des ersten Rechnungsabschlusses fiel, in welchem die nachtheiligen Einwirkungen des alten Geschäfts der Vorgängerin noch öfter sich geltend machten. Um so größere Anerkennung verdient das gewonnene Resultat, ein Reingewinn von 210,341 fl. und eine Dividende von 28 fl. oder 14 pCt. pro Actie. Nach den in der heutigen Generalversammlung vom Generaldirector Colditz und vom Director Oertel eingehend erstatteten Geschäftsberichten beträgt der Gewinn der Lebensversicherung 49,279 fl., der Transportversicherung 25,482 Gulden, der Hagelversicherung 15,763 fl., die Einnahme an Zinsen- und Coursgewinn, nach Abzug des Zinsen-Antheils der getrennt verwalteten Lebensversicherung 137,412 fl., und nur die Feuerversicherung wies einen kleinen Verlust von 4577 Gulden aus. Aber auch dieser Geschäftszweig hat eigentlich einen Gewinn von 40—50,000 fl. ergeben, denn wenn es auch nur rühmend anzuerkennen ist, daß die Verwaltung die gesammten Gründungs- und Organisationskosten gleich im ersten Jahre vollständig abgeschrieben hat, so wäre doch nach dem Vorgange der meisten anderen Anstalten eine Vertheilung dieser Kosten auf mehrere Jahre zulässig gewesen und hätte dadurch der Gewinn um so viel höher sich berechnet. Ein richtiges Vorgehen ist es, daß gegenüber dem Gebrauche vieler anderen österreichischen Versicherungs-Anstalten, die „Donau" die Prämie für mehrjährige, mit jährlicher Prämien-Zahlung geschlossene Feuer-Versicherungen (sogenannte Prämienscheine), nicht in die Reserve für Baarprämie mit aufgenommen, sondern von dieser getrennt gehalten hat. Vor Allem erweckt es Vertrauen und zeichnet die „Donau" sehr rühmlich aus, daß sie einen detaillirten Nachweis ihres Activ-Vermögens gegeben hat. Der hierin noch vorkommende Posten eines Guthabens von 220,000 fl. an die erste österreichische Versicherungs-Gesellschaft darf keine Bedenken erregen, weil dasselbe durch allmälig flüssig werdende Geldmittel dieser Gesellschaft im Betrage von mehr als 300,000 fl. und überdies durch die Wechselverpflichtungen ihrer Actionaire im Betrage von 630,000 fl. mehr als ausreichend gedeckt ist. Die heutige General-Versammlung genehmigte den Rechnungs-Abschluß und die Vertheilung einer Dividende von 28 fl. für jede der mit 200 fl. voll eingezahlten 5000 Actien. Zu Mitgliedern des Verwaltungsrathes wurden gewählt: Wilhelm Freiherr v. Henikstein, Leopold Ritter von Wertheimstein, Gustav Figdor, Julius Ritter von Goldschmidt, Franz Ritter von Hopfen, Director der österreichischen Boden-Credit-Anstalt und Vice-Präsident des Abgeordnetenhauses, Advocat Dr. Lichtenstern, und die General-Directoren der Magdeburger Feuer- und Hagel-Versicherungs-Gesellschaften, Friedrich Knoblauch, Friedrich Koch und Th. Lange. *)

*) Bekanntlich beabsichtigen mehrere Actionaire der damaligen Ersten Oesterreichischen Versicherungs-Gesellschaft gegen die frühere Verwaltung dieses Instituts klagbar aufzutreten. Wir haben schon neulich hervorgehoben, daß der Tod des Herrn Pesta jedes derartige Vorgehen völlig illusorisch machen würde und gelangen heute natürlich zu den nämlichen Erwägungen. Eine ganz eigenthümliche, bittere Empfindung müssen jedoch die Herren Actionaire bei dem Hinblick auf die außergewöhnlich günstigen Resultate der „Donau" haben, denn während die in Liquidation befindliche Erste Oesterreichische Versicherungs-Gesellschaft seit mehr als 10 Jahren regelmäßig mit Verlusten abzuschließen pflegte, gelang es der neuen Verwaltung der „Donau" bereits im ersten Jahre ihrer Geschäftsthätigkeit einen Reingewinn von 210,341 Gulden zu erzielen und eine Dividende von 28 Gulden oder 14 pCt. pro Actie zu vertheilen. Wir wollen hieran keine weiteren Reflexionen knüpfen, vielmehr in dieser Beziehung nur noch hervorheben, daß es der früheren Verwaltung und auch noch Herrn Pesta vergönnt gewesen, diese Erfolge zu erleben. Die österreichischen Versicherungskammern sind um ein bedeutendes Institut reicher geworden.

(North british and mercantile-Assecuranz-Co.) Das preußische Geschäft scheint zufriedenstellend zu sein, da, wie verlautet, die Gesellschaft ein Grundstück im Werthe von 200,000 Thlr. erwerben und bezahlen will, um dem Vorwurf der Inexigibilität zu begegnen. Der Gewinn in der Feuerbranche stellte sich im Jahre 1868 auf 386,360 Thlr., die Einnahmen auf 4,017,627 Thlr., die Ausgaben auf 3,631,267 Thlr., der Reservefonds auf 3,171,121 Thlr. Die Unkosten betragen 24 pCt. der Prämien-Einnahme, die Prämien-Reserve 45 pCt. und die Lebensversicherungs-Abtheilung bietet durch ihren Reservefonds von 12,542,588 Thlr. der Feuerbranche noch eine weitere Stütze bei dem Eintritt schlimmer Eventualitäten.

Die Gesellschaft betreibt in Deutschland nur die Feuerbranche und veröffentlicht ihren Rechnungsabschluß in der in Deutschland üblichen Form.*)

— In den englischen Postsparkassen, auf deren Wichtigkeit wir wiederholt aufmerksam gemacht und deren Nachahmung wir wiederholt zur Steigerung der Revenuen der Postverwaltung des norddeutschen Bundes empfohlen haben, befanden sich am 15. Mai nicht weniger als 12,662,397 £ Spareinlagen.**)

— Nach verschiedenen Anzeichen zu schließen, beabsichtigt auch die „Liverpool and London„ und „Globe-Versicherungs-Gesellschaft sich von dem Deutschen Geschäft zurückzuziehen und hängen hiermit wohl auch mehrfache Kündigungen zusammen, welche in den letzten Tagen innerhalb der betreffenden Kreise stattgefunden haben.

— Die „Medical-Times und Gazette" berichtet, daß man im Pennsylvania-Hotel in Philadelphia trockene gesiebte Erde mit wunderbarem Erfolg bei übelriechenden Wunden benutzt hat. Ein mehrfacher Bruch widerstand allen Mitteln der Ventilation und Desinfection; kaum hatte man ihn aber mit trockener Erde bedeckt, als der Geruch verschwand und die Wunde sich zugleich bedeutend besserte. Seitdem hat Dr. Newton bei allen mit Eiterung verbundenen Krankheiten, bei Geschwüren, Quetschungen, Schorf, Krebs, Schuß- und Brandwunden ꝛc. trockene Erde angewandt und über alle Erwartungen reussirt. Er ist jetzt im Begriff, dasselbe Mittel bei den Blattern zu versuchen.

Berlin, 10. Juni. (Gebrüder Berliner.) Wetter: Rauh und veränderlich. — Weizen loco in fester Haltung. Termine etwas ruhiger. Gek. 2000 Ctr. Kündigungspreis 63 Rt. Gestern wurde Juni-Juli $62^{3}/_{4}$—$63^{1}/_{4}$ bez., loco pr 2100 ℔. 60—70 Rt. nach Qualität, pr 2000 ℔. pr diesen Monat und Juni-Juli $63^{1}/_{4}$ Br., Juli-August 64 bez., Sept.-Octbr. $64^{1}/_{4}$ $64^{1}/_{2}$—$64^{3}/_{8}$ bez. — Roggen pr 2000 Pfd. loco kleines Geschäft zu höheren Preisen. Termine zu höheren Coursen einsetzend, schließen nach wiederholten Schwankungen ruhiger. Gek. 6,000 Ctr. Kündigungspreis $55^{1}/_{2}$ Rt., loco $55^{1}/_{2}$—57 ab Boden bez., schwimmend 83—84 ℔. 57 bz., per diesen Monat $55^{3}/_{4}$—$54^{7}/_{8}$—55 bz., Juni-Juli $55^{1}/_{2}$—$54^{5}/_{8}$—$54^{3}/_{4}$ bz., Juli August $53^{1}/_{2}$—$52^{1}/_{2}$—$52^{3}/_{4}$ bez., Septbr.-Octbr. $52^{1}/_{2}$—52 bez. u. Br., Octbr.-Novbr. $51^{3}/_{8}$—51 bez. — Gerste pr 1750 ℔. loco 40—50 Rt. — Erbsen pr 2250 Pfd. Kochwaare 57—62 Rt., Futterwaare 52—56 Rt. — Hafer pr 1200 Pfd., loco unverän-

*) Für die Provinz Schlesien sind indessen diese Veröffentlichungen, so weit uns erinnerlich, noch niemals erfolgt, was wir um so mehr beklagen, als die Lage des Institutes eine derartige ist, daß es eine klare Darstellung seiner Verhältnisse durchaus nicht zu scheuen braucht.

**) So entnehmen wir der Berliner Börsen-Zeitung: Auch wir haben vor längerer Zeit diese Einrichtungen genau geschildert und bei diesem Anlasse ihre volkswirthschaftliche Seite beleuchtet und gepriesen. Auf der anderen Seite erscheint es uns jedoch der Erwägung werth, ob es auch für alle Fälle zweckmäßig ist, dem Staate fortwährend so höchst bedeutende liquide Mittel zuzuführen und zur unumschränkten Verfügung zu stellen? Wir wollen zugeben, daß diese Erwägung mehr eine politische als eine volkswirthschaftliche Frage in sich schließt; welche soll sich nun aber der anderen unterordnen??

dert. Termine höher. Gestern wurde Sept.-Octbr. nach à $28\frac{3}{4}$ gehandelt, loco 30—$34\frac{1}{2}$ Rt. nach Qual., galiz. 30—31, poln. $32\frac{1}{2}$—$32\frac{3}{4}$, fein pomm. $33\frac{3}{4}$—34 ab Bahn bezahlt, per diesen Monat u. Juni-Juli $31\frac{1}{2}$—$31\frac{1}{4}$ bez, Juli-August $30\frac{1}{4}$—$30\frac{1}{8}$ bez., Sept. Oct. $28\frac{5}{8}$—$28\frac{1}{2}$—$28\frac{5}{8}$ bez. — Weizenmehl excl. Sack, loco pr. Ctr. unverst., Nr. 0 $4\frac{1}{4}$—4 Rt., Nr. 0 u. 1 4—$3\frac{3}{4}$ Rt. — Roggenmehl excl. Sack neuerdings besser bezahlt. Gek. 1000 Ctr. Kündigungspreis 3 Rt. $25\frac{1}{2}$ Sgr., loco pr. Ctr. unverst., Nr. 0 $3\frac{5}{6}$—$3\frac{7}{12}$ Rt. Nr. 0 u. 1 $3\frac{7}{12}$—$3\frac{5}{12}$ Rt. incl. Sack pr. Juni 3 Rt. 25—26 Sgr. bez., Juni-Juli 3 Rt. 25 Sgr. bezahlt, 3 Rt. 24 Sgr. Br., Juli-August 3 Rt. $22\frac{1}{2}$—$21\frac{1}{2}$ Sgr. bez., Aug.-Sept. 3 Rt. 20 Sgr. bez., Sept.-Octbr. 3 Rt. 21—$19\frac{1}{2}$ Sgr. bez. — Petroleum pr. Ctr. mit Faß still, loco $7\frac{1}{2}$ Rt., Septbr.-Octbr. $7\frac{5}{12}$ Rt., Oct.-Nov. $7\frac{1}{2}$ Rt. — Oelsaaten pr. 1800 ℔. Winter-Raps 86—90 Rt. Winter-Rübsen 85—89 Rt. — Rüböl pr. Ctr. ohne Faß wenig verändert, loco $11\frac{2}{3}$ Br., per diesen Monat u. Juni-Juli $11\frac{13}{24}$ bez., Juli-Aug. $11\frac{7}{12}$ Rt., Sept.-Oct. $11\frac{2}{3}$—$11\frac{7}{12}$—$11\frac{5}{8}$ bez., Oct.-Novbr. $11\frac{5}{8}$ bz., Nov.-Decbr. $11\frac{3}{4}$ bez. — Leinöl pr. Ctr. ohne Faß loco $11\frac{1}{4}$ Rt. — Spiritus pr. 8000 % fest u. etwas besser bez. Gek. 70,000 Qrt. Kündigungspr. 17 Rt., mit Faß per diesen Monat u. Juni-Juli $16\frac{23}{24}$—$17\frac{1}{12}$ bez, Juli-Aug. $17\frac{1}{8}$—$17\frac{1}{4}$ bez. u. Gd, August-Sept. $17\frac{7}{24}$—$17\frac{5}{12}$ bez. u. Gd., $17\frac{1}{2}$ Br., Sept.-Octbr. $16\frac{7}{8}$—$16\frac{11}{12}$ bez., loco ohne Faß $17\frac{11}{24}$—$17\frac{1}{2}$ bez.

Berlin, 10. Juni. (Spiritus.) Laut amtlicher Publication der Aeltesten der Kaufmannschaft waren die Marktpreise des Kartoffel-Spiritus, per 8000 pCt. nach Tralles, frei hier in's Haus geliefert, auf hiesigem Platze am

4. Juni 1869 . .	Thlr.	$17\frac{1}{4}$—$17\frac{1}{8}$	ohne Faß.
5. " " . .	"	$17\frac{1}{6}$—$17\frac{1}{2}$	
7. " " . .	"	$17\frac{13}{24}$—$17\frac{2}{3}$	
8. " " . .	"	$17\frac{13}{24}$—$17\frac{5}{12}$	
9. " " . .	"	$17\frac{1}{2}$—$17\frac{5}{12}$	
10. " " . .	"	$17\frac{11}{24}$—$17\frac{1}{2}$	

Stettin, 10. Juni. [Max Sandberg.] Wetter bewölkt, stürmisch, etwas Regen. Wind NW. Barometer 27" 9'''. Temperatur Morgens 7 Grad Wärme. — Weizen matter, loco pr. 2125 ℔. gelber inländ. 66—69 Rt. nach Qual. bez., bunter poln. $66\frac{1}{2}$—$68\frac{1}{4}$ Rt. bez., weißer $68\frac{1}{2}$—$70\frac{1}{2}$ Rt. bez., ungar. 54—62 bez., auf Lieferung 83.85 ℔. gelber pr. Juni-Juli $68\frac{1}{2}$—$68\frac{1}{4}$ Rt. bez., Juli-August $69\frac{1}{2}$—$69\frac{1}{4}$ Rt. bez., pr. Sept.-Octbr. $68\frac{1}{2}$ Rt. bez. — Roggen Anfangs höher, dann weichend, schließt für nahe Termine fester, loco pr. 2000 ℔. 55—$56\frac{1}{2}$ Rt. nach Qualität bez., auf Liefer. pr. Juni 57, $55\frac{3}{4}$—$56\frac{1}{4}$ Rt. bez. u. Br., 56 Gd., Juni-Juli 56, $55\frac{1}{2}$, $55\frac{3}{4}$, 55—$55\frac{1}{4}$ Rt. bez., pr. Juli-August $53\frac{3}{4}$—53 Rt. bez., pr. Septbr.-Oct. 52—$51\frac{1}{2}$ Rt. bez., Octbr.-Novbr. —. — Gerste unverändert, loco pr. 1750 ℔. ungar. 36—43 Rt. bez., Oderbruch pr. Sept.-Oct. 44 Rt. Gd. — Hafer fest, loco pr. 1300 ℔. 33—$34\frac{3}{4}$ Rt. bez., pr. Juni 47.50 ℔. 35 Br., Juni-Juli $34\frac{5}{8}$ bez., Juli-August 34 Gd. — Erbsen loco pr. 2250 ℔. Futter- 53—$54\frac{1}{2}$ Rt. bez., Koch- 55—57 Rt. bez. — Rüböl behauptet, loco $11\frac{5}{12}$ Rt. Br., auf Lieferung pr. Juni $11\frac{1}{3}$ Rt. Br., $11\frac{1}{4}$ Gd., Juli-August $11\frac{1}{4}$ Rt. Br., September-October $11\frac{3}{8}$ Br., $11\frac{1}{3}$ Gd. — Spiritus matt, loco ohne Faß 17—$16\frac{11}{12}$ Rt. bez., auf Lief. pr. Juni u. Juni-Juli $16\frac{3}{4}$ Rt. bez., Juli-August $16\frac{23}{24}$ Rt. bez., August-September $17\frac{1}{6}$ Rt. bez. u. Gd., pr. Septbr.-October $16\frac{5}{6}$ Gd., Oct.-Nov. —. — Angemeldet: 50 W. Weizen, 30,000 Qrt. Spiritus. — Regulirungspreise: Weizen $68\frac{1}{4}$ Rt., Roggen 56 Rt., Hafer — Rt., Erbsen — Rt., Rüböl $11\frac{1}{4}$ Rt., Spiritus $16\frac{3}{4}$ Rt.

Posen, 10. Juni. [Eduard Mamroth.] Wetter regnigt. Roggen: animirt; pr. Juni 53 bez., Br. und Gd., Juni-Juli 52 bez. und Gd., Juli-August $50\frac{1}{4}$ bez. und Gd., Sept.-Octbr. 49 bez. und Gd. — Spiritus: schwach behauptet; pr. Juni $16\frac{1}{8}$ bez. u. Gd., Juli $16\frac{1}{4}$ bez., Br. u. Gd., August $16\frac{3}{8}$—$\frac{5}{12}$ bez. und Gd., Septbr. $16\frac{1}{4}$ bez. u. Gd., Octbr. $15\frac{3}{4}$ Br., $15\frac{1}{2}$ Gd., Nov. 15 Gd., $15\frac{1}{6}$ Br.

Hamburg, 10. Juni. [Getreidemarkt.] Weizen und Roggen loco ruhig. Weizen auf Termine fest, Roggen steigend. Weizen pr. Juni 5400 ℔. netto $111\frac{1}{2}$ Bancothaler Br., $110\frac{1}{2}$ Gd., pr. Juli-August $114\frac{1}{2}$ Br., 114 Gd., pr. August-September 115 Br., $114\frac{1}{2}$ Gd. Roggen pr. Juni 5000 ℔. Brutto 93 Br., 92 Gd., pr. Juli-August 89 Br. u. Gd., pr. August-Septbr. 88 Br. u. Gd. Hafer fest. Rüböl fester, loco $23\frac{7}{8}$, pr. October $24\frac{3}{8}$. Spiritus ruhig, pr. Juni-Juli $23\frac{1}{2}$, pr. Juli-August $23\frac{1}{2}$, pr. August-Septbr. 24. Kaffee ruhig. Zink ruhiger, aber fest. Petroleum flau, loco $14\frac{1}{4}$, pr. Mai-Juli $13\frac{3}{8}$, pr. August-December $14\frac{3}{8}$. — Regenwetter.

(W. T.-B.)

Paris, 10. Juni. Rüböl pr. Juni 97, 50, pr. September-Decbr. 100, 00, pr. Januar-April 100, 50. Mehl pr. Juni 55, 75, pr. Juli-August 56, 50, pr. Septbr.-Decbr. 58, 25. Spiritus pr. Juni 61, 50.

(W. T.-B.)

Wolle.

Posen, 9. Juni. (Wolle.) Zum Wollmarkte, welcher bekanntlich am 11. d. M. (Freitag) beginnt, waren bis Mittwoch früh angelangt: 190 Ctr. extrafeine, 863 Ctr. feine, 1361 Ctr. mittel und 230 Ctr. ordinaire Wollen. Da sich auf dem Breslauer Wollmarkte, welcher mit dem heutigen Tage (Mittwoch) sein Ende erreicht hat, die Preise im Allgemeinen niedrig gestellt haben, und besonders Mittelwollen wenig Abnehmer fanden, so wird zum hiesigen Wollmarkte eine Gesammtzufuhr von etwa 30,000 Ctr. erwartet.

Stralsund, 10. Juni. (Wollmarkt.) Zufuhren 8000 Ctr., Wäschen mittelmäßig. Geschäft äußerst schwerfällig, Abschlag 20 Thlr. und darüber. Gute vorpommersche Wolle 37—40 Thlr., Rügener Wollen wenig verkauft. Käufer sind Berliner und Provinzialhändler, sächsische Kämmer, die aber nur schwach kaufen, und ein französisches Haus. Bis 3 Uhr war beinahe die Hälfte verkauft.

London, 5. Juni. (Wolle.) Von den für die gegenwärtigen Auctionen von Colonialwollen nachgemeldeten Quantitäten sind bis einschließlich heute in den Catalogen erschienen:

Port Phillip	70,512 B.,	so daß noch	38,000 B.
Sydney	24,944 "	"	15,000 "
Adelaide	15,789 "	"	4.000 "
Van Diemensland	4,059 "	"	4,000 "
Swan River	2 033 "	"	1,000 "
Neuseeland	14,162 "	"	8,000 "
Cap	20,661 "	"	10,000 "
Diverse	605 "	"	—
	152,765 B.		80,000 B.

zu offeriren bleiben.

Circa 12,090 Ballen wurden zurückgezogen, davon jedoch manches aus der Hand verkauft, anderes wieder in Auction gegeben.

Die in unserem letzten Berichte vom 28. v. Mts. erwähnte festere Stimmung ist im Laufe der verflossenen Woche für beinahe alle Sorten in einen, obwohl nicht gleichmäßig ausgeprägten Aufschlag übergegangen. Am meisten haben die vorher stark vernachlässigten Sorten mittel und guten Sorten Port Phillip gewonnen, die jetzt 1—$1\frac{1}{2}$ d. pr. Pfd. über ihrem niedrigsten Standpunkte dieser Auctionen bedingen. Auch ungewaschene, besonders die besseren Qualitäten, verrathen steigende Tendenz.

Zunächst haben sich Capwollen, sowohl Vließe als snowwhites um voll 1 d. pr. Pfd. erholt.

Dagegen hat die bisher außerordentliche Frage nach australischen Kreuzzüchtungen merklich abgenommen. Die Folge davon sind mäßigere Preise für diese Sorten, welche die einzige Ausnahme der eingetretenen Besserung bilden.

Der Ton des Marktes im Allgemeinen ist sehr viel fester; mehr Vertrauen scheint zu walten und die Gebote für alle Gattungen sind regelmäßig und animirt.

Unter solchen Umständen dürfte ein kleineres Quantum als Anfangs beabsichtigt für die August-Auctionen übergehalten werden.

Fried. Huth u. Co.

* **Görlitz,** 10. Juni. [M. Liebrecht.] Nur mit Widerstreben gingen Käufer auf die höheren Forderungen der Verkäufer ein und zeigen dabei große Zurückhaltung. Der Umsatz war nicht bedeutend, immerhin aber scheint es als würde der Consum vor der Ernte noch große Anforderungen an den Markt stellen.

Man zahlte für weißen Weizen 76—86 Sgr., gelben Weizen 75—82 Sgr., Roggen 64—70 Sgr., Gerste 55—58 Sgr., Hafer 38—42 Sgr.

* **Natibor,** 10. Juni. Es war ziemlich viel Waare am Markt, die jedoch rasch verkauft wurde, da die Kleinmüller ihren augenblicklichen Bedarf zu decken viel vom Markte nahmen. Hafer fehlte, und waren Käufer am Schlusse des Markttages willig bereit, höhere, als die notirten Preise anzulegen. Am heutigen Markte bezahlte man für

Weizen . . .	140 —145	Sgr.	pr. 2 Schffl. preuß.	170 ℔.
Roggen . . .	118 —120	"		170 ℔.
Gerste . . .	$97\frac{1}{2}$—100	"		150 ℔.
Hafer . . .	75 — 80	"		107 ℔.
Erbsen . . .	$122\frac{1}{2}$—125	"		180 ℔.

Kartoffeln 20—22 Sgr. pr. $1\frac{1}{2}$ prß. Schffl. à 150 ℔. Brtto.

Breslauer Schlachtviehmarkt. (Janke u. Co.) Marktbericht vom 7. bis 10. Juni. Der Auftrieb betrug: 1) 577 Stück Rindvieh (darunter 460 Ochsen, 177 Kühe). Beschickt war der Markt von hiesigen und auswärtigen Händlern, sowie von schlesischen Dominien. Die reichlichen Zutrifften und zu schwacher Bedarf hatten einen flauen Handel zur Folge, so daß der Markt nicht geräumt wurde. Man zahlte für 100 Pfd. Fleischgewicht, excl. Steuer: Prima-Waare 15—16 Thlr., 2. Qualität 12—13 Thlr., geringere 9—10 Thlr. 2) 572 Stück Schweine. Mit dieser Viehgattung war der Markt mittelmäßig beschickt, und fanden die letztwöchentlichen Notirungen keine Steigerung. Die Bestände wurden nicht geräumt. Man zahlte für 100 Pfd. Fleischgewicht beste feinste Waare 15—16 Thlr., mittlere Waare 12—13 Thlr. 3) 2538 Stück Schafvieh. Die Beschickung war eine mittelmäßige, das Verkaufsgeschäft bei zu geringer Nachfrage für den Export ein gedrücktes. Gezahlt wurde für 40 Pfd. Fleischgewicht excl. Steuer: Prima-Waare 5—$5\frac{1}{3}$ Thlr., geringste Qualität 2—$2\frac{1}{2}$ Thlr. 4) 672 Stück Kälber wurden zu dem vorwöchentlichen Preise mit 12—13 Thlr. per 100 Pfd. Fleischgewicht excl. Steuer bezahlt.

Die Markt-Commission.

Breslau, 11. Juni. (Producten-Markt.) Wetter trübe u. kalt. Wind West. Thermometer 8°. Barom. 27" 8'''. — Für Getreide blieb am heutigen Markte im Allgemeinen feste Stimmung vorherrschend bei der sich Preise gut behaupteten.

Weizen bewahrte feste Haltung wir notiren pr. 85 ℔. weißer 68—74—78 Sgr., gelber, harte Waare 67—74 Sgr., milde 74—77 Sgr., feinste Sorten über Notiz bezahlt.

Roggen blieb gut gefragt und wurde in feiner Waare erneuert höher bez., wir notiren pr. 84 ℔. 62—65 Sgr., feinster 66 Sgr. bez.

Gerste schwacher Umsatz, pr. 74 ℔. 43—54 Sgr., feinste Sorten über Notiz bez.

Hafer behauptet, pr. 50 ℔. galiz. 34—37 Sgr., schles. 37—40 Sgr., feinste Sorten über Notiz bz.

Hülsenfrüchte wenig beachtet, Kocherbsen 60—68 Sgr., Futter-Erbsen 56—59 Sgr. pr. 90 ℔. — Wicken gesucht, pr. 90 ℔. 64—66 Sgr. — Bohnen gut preishaltend, pr. 90 ℔. 68—75 Sgr. — Linsen kleine 70—84 Sgr. — Lupinen in Saat-Waare beachtet, pr. 90 ℔. 52—60 Sgr. — Buchweizen mehr beachtet, pr. 70 ℔. 52—56 Sgr. — Kukuruz (Mais) feste Haltung, 57—60 Sgr. pr. 100 ℔. — Roher Hirse nom., 46—50 Sgr. pr. 84 ℔.

Kleesaat, ohne Handel.

Oelsaaten ohne bemerkenswerthen Umsatz.

Schlaglein wenig umgesetzt, wir notiren 6—$6\frac{2}{3}$—$6\frac{11}{12}$ Rt., feinste Sorten über Notiz bez. — Hanfsamen ohne Zufuhr, pr. 59 ℔. 63—68 Sgr. — Rapskuchen 68—70 Sgr. pr. Ctr. Leinkuchen 86—88 Sgr. pr. Ctr.

Kartoffeln 22—27 Sgr. pr. Sack à 150 ℔. Br. $1\frac{3}{4}$—$1\frac{1}{2}$ Sgr. pr. Metze.

Breslau, 11. Juni. [Fondsbörse.] Auf flaue auswärtige Notirungen und die telegraphischen Nachrichten über wiederholte Ruhestörung in Paris waren die Course der meisten Speculationspapiere merklich niedriger.

Officiell gekündigt: 5000 Quart Spiritus.

Refüsirt: 1000 Ctr. Hafer Nr. 751 u. 752.

Nichtumgetauscht wurden am 10. d. 2 Spiritus-Nr. 753 u. 54.

[Mehl.] Weizen-, feines 4—$4\frac{1}{4}$ Rt., Roggen-, feines $3\frac{7}{12}$—$3\frac{11}{12}$ Rt., Hausbacken- $3\frac{7}{12}$—$3\frac{3}{4}$ Rt., Roggenfuttermehl 52—54 Sgr., Weizenschaalen 39 bis 42 Sgr.

Breslau, 11. Juni. [Amtlicher Producten-Börsenbericht.] Roggen (pr. 2000 ℔.) niedriger, pr. Juni 51 bez. u. Br., Juni-Juli 51—$50\frac{1}{4}$ bez. u. Br., Juli-August $49\frac{1}{2}$—49 bez., Septbr.-Octbr. $48\frac{1}{2}$ Br., Octbr.-Nov. $48\frac{1}{8}$—$47\frac{3}{4}$ bez. u. Br.

Weizen pr. Juni 62 Br.

Gerste pr. Juni $46\frac{1}{2}$ Br.

Hafer pr. Juni $50\frac{1}{2}$ Gd., Juni-Juli 50 Gd.

Rüböl fest, loco $11\frac{1}{2}$ Br., pr. Juni $11\frac{1}{2}$ Br., Juni-Juli $11\frac{5}{12}$ Br., Sept.-Octbr. $11\frac{3}{8}$ bez., Oct.-Nov. $11\frac{1}{2}$ Br., Nov.-Decbr. $11\frac{7}{12}$ Br.

Spiritus wenig verändert, loco $16\frac{1}{2}$ bez. u. Br., **$16\frac{1}{4}$ Gd.,** pr. Juni und Juni-Juli $16\frac{1}{8}$ Gd., Juli-August $16\frac{1}{4}$ Gd., August-Septbr. $16\frac{5}{12}$ bez. u. Gd., Sept.-Oct. 16 Gd.

Zink 6 Thlr. $15\frac{1}{2}$ Sgr., W. H. 6 Thlr. 21 Sgr. bezahlt.

Die Börsen-Commission.

Preise der Cerealien.

Festsetzungen der polizeilichen Commission.

Breslau, den 11. Juni 1869.

	feine	mittle	ordin. Waare.		
Weizen, weißer . .	75—78	74	67—71	Sgr.	pr. Scheffel.
do. gelber . .	75—77	74	67—72	"	
Roggen	64—65	63	61—62	"	
Gerste	50—54	49	43—47	"	
Hafer	39—40	38	35—37	"	
Erbsen	65—68	61	55—58	"	

Wasserstand.

Breslau, 11. Juni. Oberpegel: 13 F. 9 Z.
Unterpegel: — F. 6 Z.

Neueste Nachrichten. (W. T.-B.)

Paris, 9. Juni. Die Nachrichten über die Unruhen in Nantes bestätigen sich; es wurden die Waffenläden geplündert und einige Personen verwundet. Zur Verstärkung der Garnison, welche sich 48 Stunden unter den Waffen befindet, sind Truppen von Tours nach Nantes geschickt. Eine officielle Depesche sagt, daß dort bedrohliche Zusammenrottungen stattgefunden haben, daß es aber nicht zu einem Zusammenstoße gekommen sei.

Paris, 9. Juni. Das Journal „Peuple" veröffentlicht einen Aufsatz von Clément Duvernois, welcher aus dem Wahlresultat die Nothwendigkeit folgert, der Kammermajorität in Zukunft einen größeren Einfluß auf die Politik der Regierung einzuräumen und die Bildung eines linken Centrums empfiehlt. — Das Journal „Reveil" wurde gestern mit Beschlag belegt.

Paris, 10. Juni. Heute Vormittag 11 Uhr erfolgte auf dem Stadthause die Proclamirung der

Pariser Nachwahlen ohne irgend welchen Zwischenfall. — In Bordeaux fanden Dienstag Abend noch Zusammenrottungen statt, die sich vor den Truppen, ohne daß von den Waffen Gebrauch gemacht wurde, auflösten. Es wurde jedoch vielfacher Straßenunfug verübt, namentlich Straßenlaternen zerbrochen, geplünderte Waaren in die Garonne geworfen und Briefkasten von den Straßenmauern herabgerissen, so daß zahlreiche Verhaftungen vorgenommen werden mußten.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 11. Juni. (Schluß-Course.) Ang. 3 Uhr.

		Cours vom 10. Juni.
Weizen. Still.		
pr Juni-Juli	$62\frac{1}{2}$	63
Sept-Octbr.	64	$64\frac{1}{4}$
Roggen. Schwankend.		
pr Juni	$54\frac{1}{2}$	$54\frac{3}{4}$
Juli-August	$52\frac{3}{4}$	$52\frac{3}{4}$
Sept.-Octbr.	52	52
Rüböl. Unverändert.		
pr Juni	—	—
Septbr.-Octbr. . .	$11\frac{2}{3}$	$11\frac{7}{12}$
Spiritus. Unverändert.		
pr Juni	17	$17\frac{1}{12}$
JuliAugust	$17\frac{1}{4}$	$17\frac{1}{6}$
Sept.-Octbr.	17	$16\frac{11}{12}$
Fonds und Actien. Weichend.		
Freiburger	$109\frac{3}{4}$	110
Wilhelmsbahn	$104\frac{3}{8}$	105
Oberschles. Lit. A. . . .	$174\frac{1}{4}$	175
Rechte Oderufer-Bahn . .	$85\frac{1}{3}$	$85\frac{3}{4}$
Warschau-Wiener	58	58
Oesterr. Credit	$129\frac{1}{2}$	$131\frac{1}{4}$
Oesterr. 1860er Loose . .	$83\frac{3}{4}$	$84\frac{3}{4}$
Italiener	$55\frac{1}{2}$	56
Poln. Liquid.-Pfandbr. . .	$57\frac{1}{2}$	$57\frac{3}{4}$
Lombarden	135	$137\frac{3}{8}$
Amerikaner	$86\frac{3}{4}$	$87\frac{1}{8}$
Türken	$42\frac{1}{2}$	$42\frac{3}{4}$

Stettin, 11. Juni.

		Cours v. 10. Juni.
Weizen. Unverändert.		
pr Juni-Juli	$68\frac{1}{2}$	$68\frac{1}{2}$
Juli-August	$69\frac{1}{2}$	$69\frac{1}{2}$
Sept.-Octbr.	$68\frac{1}{2}$	$68\frac{1}{2}$
Roggen. Matter.		
pr Juni	$55\frac{3}{4}$	56
Juni-Juli	$54\frac{7}{8}$	$55\frac{1}{4}$
Juli-August . . .	53	53
Herbst	$51\frac{1}{2}$	52
Rüböl. Fest.		
pr Juni	$11\frac{1}{4}$	$11\frac{1}{4}$
Herbst	$11\frac{3}{8}$	$11\frac{1}{3}$
Spiritus. Matt.		
pr Juni	$16\frac{5}{6}$	$16\frac{5}{6}$
Juni-Juli	$16\frac{5}{6}$	$16\frac{5}{6}$
Juli-August	$16\frac{23}{24}$	$16\frac{23}{24}$

Wien, 10. Juni, Abends. Anfangs auf Pariser Course Baisse, Schluß jedoch etwas besser. — [Abendbörse.] Credit-Actien 300, 80, Staatsbahn 370, 00, 1860er Loose 102, 00, 1864er Loose 123, 20, Bank-Actien —, —, Silberrente —, —, Nordbahn —, Galizier 237, 25, Lombarden 249, 30, Napoleonsd'or 9, 93, Anglo-Austrian 334, 50, Franco-Austrian 122, 50, Ungar. Credit-Actien —, —.

Wien, 11. Juni. (Vorbörse.) Fest.

		Cours vom 10. Juni.
1860er Loose	102, 50	103, 50
1864er Loose	123, 70	123, 80
Credit-Actien	300, 70	304, 10
St.-Eisenb.-Act.-Cert. . .	370, —	374, —
Lombardische Eisenbahn . .	248, 20	252, —
Napoleonsd'or	9, $93\frac{1}{2}$	9, $91\frac{1}{2}$

Bremen, 10. Juni. Petroleum, Standard white, loco $5\frac{11}{12}$. Sehr ruhig.

Frankfurt a. M., 10. Mai. Die Nachbörse schloß auf Pariser Notirungen sehr flau. Creditactien 306, Staatsbahn $359\frac{1}{2}$, Lombarden 240.

— Nachmittags 6 Uhr. Credit-Actien $301\frac{1}{2}$, Staatsbahn 355, Lombarden $235\frac{1}{2}$, Silber-Rente $57\frac{3}{8}$. Flau.

Paris, 10. Juni, Nachm. 3 Uhr. Sehr matt, und angeboten. Consols von Mittag 1 Uhr waren $92\frac{5}{8}$ gemeldet.

		Cours v. 9.
3% R 71, 10—71, 25—70, 90—70,	$97\frac{1}{2}$	71, 45.
Ital. 5% Rente	56, 70	57, 25.
Oest. St.-Eisenb.-Act.	751, 25 Baisse	767, 50.
Credit-Mobilier-Actien . .	250, 00	253, 75.
Lomb. Eisenb.-Actien . . .	498, 75	508, 75.
do. Prioritäten . . .	240, 62	242, 00.
Tabaksobligationen . . .	432, 50	435, 00.
Tabaks-Actien	616, 25	625, 00.
Türken	44, 20	44, 50.
6% Verein. Staaten-Anleihe pr. 1882 (ungest.) . . .	$91\frac{1}{2}$	$91\frac{3}{4}$.

Paris, 10. Juni, Nachmitt. [Bankausweis.] Baarvorrath 1,233,931,188, (Abnahme 5,678,139), Portefeuille 566,521,234, (Abnahme 38,298,728), Vorschüsse a. Werthpapiere 92,007,480, (Abnahme 2,375,600) Notenumlauf 1,332,589,100, (Abnahme 9,560,900), Guthaben des Staatsschatzes 172,084,731, (Abnahme 4,356,805), lauf. Rechnungen der Privaten 405,206,576, (Abnahme 23,981,474) Frcs.

Paris, 10. Juni, Nachm. Die Einnahme der gesammten Lombardischen Eisenbahn betrug in der Woche vom 28. Mai bis 3. Juni 2,837,670 Francs, gegen die entsprechende Woche des Vorjahres eine Mehreinnahme von 306,712 Frcs.

London, 10. Juni, Nachm 4 Uhr. Flau.

		Cours v. 9.
Consols	$92\frac{9}{16}$	$92\frac{11}{16}$
1.proc. Spanier	$29\frac{1}{4}$	$29\frac{7}{16}$
Ital. 5proc. Rente	$56\frac{1}{4}$	$56\frac{7}{16}$
Lombarden	$19\frac{15}{16}$	$20\frac{1}{4}$
Mexicaner	13	$12\frac{7}{8}$
5proc. Russen de 1822 . . .	$85\frac{3}{4}$	86
5proc. Russen de 1862 . . .	$84\frac{3}{4}$	$84\frac{3}{4}$
Silber	$60\frac{1}{8}$	$60\frac{1}{8}$
Türkische Anleihe de 1865 . . .	$43\frac{15}{16}$	44
8procent. rum. Anleihe . . .	91	91
6% Verein. St.-Anleihe pr. 1882 .	80	$80\frac{7}{16}$

London, 10. Juni, Abends. [Bankausweis.] Notenumlauf 22,842,485, (Abnahme 682,060), Baarvorrath 18,630,883, (Zunahme 809,860), Notenreserve 9,626,235, (Zunahme 1,487,040) Pfd. St.

Platzdiscont $3\frac{7}{8}$.

Antwerpen, 10. Juni, Nachmitt. 2 Uhr 30 M. Petroleum-Markt. [Schlußbericht.] Raffinirtes, Type weiß, loco 47, pr August 49, pr September 50, pr Oct.-Decbr. $52\frac{1}{2}$—53. Weichend.

Liverpool, 10. Juni, Mitt. Baumwolle: 10,000 Ballen Umsatz. Sehr fest. — Middling Orleans 12, middling Amerikanische $11\frac{3}{4}$, fair Dhollerah 10, middling fair Dhollerah $9\frac{5}{8}$, good middling Dhollerah $9\frac{1}{8}$, fair Bengal $8\frac{1}{4}$, New fair Domra $10\frac{1}{8}$, Pernam $12\frac{1}{8}$, Smyrna $10\frac{1}{4}$, Egyptische $12\frac{3}{4}$, Dhollerah, Schiff genannt $9\frac{9}{16}$.

Liverpool, 10. Juni, Nachmitt. [Schlußbericht.] Baumwolle: 10,000 Ball. Umsatz, davon für Speculation und Export 1500 Ballen. Ruhig, Preise unverändert.

Newyork, 10. Juni, Abends 6 Uhr. (Schluß-Course.)

		Cours vom 9.
Wechsel auf London in Gold .	$109\frac{3}{8}$.	$109\frac{3}{8}$.
Gold-Agio	$39\frac{1}{4}$.	$38\frac{7}{8}$.
1882er Bonds	$122\frac{3}{8}$.	$122\frac{5}{8}$.
1885er Bonds	$118\frac{1}{2}$.	$118\frac{3}{4}$.
1904er Bonds	$108\frac{1}{2}$.	109.
Illinois	143.	143.
Eriebahn	$29\frac{7}{8}$.	$29\frac{7}{8}$.
Baumwolle	$31\frac{1}{4}$.	$31\frac{1}{8}$.
Mehl	6,10.	6,10.
Petroleum (Philadelphia) . . .	31.	$32\frac{1}{2}$.
do. (Newyork)	31.	$31\frac{1}{4}$.
Havanna-Zucker	$12\frac{3}{4}$.	—.
Schlesisches Zink	$6\frac{1}{8}$.	—.
Wechsel	—.	—.

Breslauer Börse vom 11. Juni 1869.

Inländische Fonds- und Eisenbahn-Prioritäten.

Preuss. Anl. v. 1859	5	$102\frac{1}{4}$ B.
do. do.	$4\frac{1}{2}$	93 G
do. do.	4	—
Staats-Schuldsch. . .	$3\frac{1}{2}$	$82\frac{3}{8}$ B.
Prämien-Anl. . 1855	$3\frac{1}{2}$	$123\frac{3}{4}$ B.
Bresl. Stadt-Oblig. .	4	—
do. do.	$4\frac{1}{2}$	$93\frac{3}{4}$ B.
Pos. Pfandbr. alte	4	—
do. do. neue	4	$83\frac{1}{3}$ B
Schl. Pfdbr. à 1000 Th.	$3\frac{1}{2}$	$78\frac{3}{8}$ B.
do. Pfandbr. Lt. A.	4	$88\frac{7}{8}$ B.
do. Rust.-Pfandbr.	4	$88\frac{1}{4}$ bz.
do. Pfandbr. Lt. C.	4	$89\frac{3}{4}$ B.
do. do. Lit. C.	$4\frac{1}{2}$	$95\frac{1}{4}$ B
do. do. Lt. B	4	—
Schles. Rentenbriefe	4	$88\frac{5}{8}$ G.
Posener do.	4	86 B.
Bresl.-Schw.-Fr. Pr.	4	81 bz.
do. do	$4\frac{1}{2}$	88 B.
do. do. G. .	$4\frac{1}{2}$	$87\frac{3}{4}$ B.
Oberschl. Priorität	$3\frac{1}{2}$	$73\frac{7}{8}$ B.
do. do. .	4	$82\frac{1}{4}$ B.
do. Lit. F. .	$4\frac{1}{2}$	$89\frac{1}{2}$ B
do. Lit. G. .	$4\frac{1}{2}$	88 B.

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Bresl.-Schw.-Freib.	4	110 B
do. do. .		—
Oberschl. Lt. A. u. C.	$3\frac{1}{2}$	$174\frac{3}{4}$ B
do. Lit. B.	$3\frac{1}{2}$	—
Rechte Oder-Ufer-B.	5	$85\frac{1}{2}$ G.
R. Oderufer-B. St.-Pr.		95 B
Cosel-Oderb.-Wilhb.	4	$104\frac{1}{4}$ G
do. do. St.-Prior.	5	—
do. do. do.	4	—
Warschau-Wien . .	5	$57\frac{1}{2}$ B.

Ausländische Fonds.

Amerikaner	6	$87\frac{1}{8}$—87 bz u. G
Italienische Anleihe	5	$55\frac{5}{8}$ bz u. G
Poln. Pfandbriefe .	4	—
Poln. Liquid.-Sch. .	4	$57\frac{3}{8}$ B.
KrakauOberschlObl.	4	—
Oest. Nat.-Anleihe .	5	—
Silber-Rente		$57\frac{1}{2}$ B
Oesterr. Loose 1860	5	84 bz.

Gold und Papier-Geld.

Ducaten	—	96 G.
Louisd'or	—	112 B.
Russ. Bank-Billets .	—	$78\frac{5}{8}$—$\frac{1}{2}$—$\frac{5}{8}$ bz.
Oesterr. Währung .	—	$82\frac{5}{12}$—$\frac{3}{8}$ bz. u G.

Diverse Actien.

Breslauer Gas-Act.	5	—
Minerva	5	$42\frac{1}{2}$ G
Schles. Feuer-Vers.	4	—
Schl. Zinkh.-Actien		—
do. do. St.-Pr.	$4\frac{1}{2}$	—
Schlesische Bank .	4	118 B
Oesterr. Credit- . .	5	—

Wechsel-Course.

Amsterdam . .	k. S.	142 bz
do. . .	2 M.	$141\frac{3}{8}$ G
Hamburg . . .	k. S.	$151\frac{3}{4}$ bz. u B.
do. . . .	2 M.	$150\frac{3}{4}$ bz.
London	k. S.	—
do.	3 M.	6.$24\frac{1}{8}$ bz.
Paris	2 M.	$81\frac{1}{4}$ bz.
Wien ö. W. .	k. S.	$82\frac{1}{4}$ G.
do. . . .	2 M.	$81\frac{3}{4}$ B.
Warschau 90 S R	8 T.	—

Hierzu eine Beilage.

Kaiserl. Königl. priv. Oesterreichische Versicherungs-Gesellschaft „DONAU“ in Wien.

Erster Rechnungs-Abschluss für die Zeit vom 1. September 1867 bis 31. December 1868.

Einnahme.

	Versicherungs-Summe.	
1. Baare Prämien-Einnahme und Policen-Gebühren für Feuer-, Transport- und Hagel-Versicherung auf	Oe. W. fl. 862,709,081. —	Oe. W. fl, 2,870,206. 41
2. Zinsen- und Coursgewinn aus den angelegten Fonds		„ „ 137,412. 26
Summe der Einnahme		Oe. W. fl. 3,007,618. 67

Ausgabe.

1. Für 6741 Feuer-, Transport- und Hagel-Schäden	Oe. W. fl. 1,358,409. 28	
nach Abzug des Ersatzes durch Rückversicherungen	„ 502,197. 98	„ 856,211. 30
2. „ Rückversicherungen, Provisionen, Steuern, Zinsen auf Actien-Einzahlungen und allgemeine Verwaltungskosten		„ 1,591,046. 35
3. „ baare Prämien-Reserve für laufende Versicherungen	Oe. W. fl. 574,528 19.	
abzüglich der Rückversicherungen	„ 175,229 20.	„ 399,298. 99
Summe der Ausgabe		Oe. W. fl. 2,846,556. 64
Daher Gewinn		Oe. W. fl. 161,062. 03
Hierzu Gewinn in der Lebens-Versicherung		„ 49,279. 89
Gesammt-Gewinn		Oe. W. fl. 210,341. 92

(473)

Abschluss der Lebensversicherungs-Branche.

Einnahme.

1. Prämien-Reserven, Prämien-Einnahmen und Policen-Gebühren	Oe. W. fl. 1,131,542. 18
2. Zinsen-Einnahmen	„ 53,461. 97
Summe der Einnahme	Oe. W. fl. 1,185,004. 15

Ausgabe.

1. Zahlung für 171 Sterbefälle, für Aussteuer-Versicherungen, Leibrenten, für Rückversicherungs-Prämien, zurückgekaufte Policen u. dgl.	Oe. W. fl. 209,913. 59
2. Für Prämien-Reserven und Prämien-Ueberträge	„ 868,381. 47
3. Provisionen und Verwaltungskosten	„ 57,429. 20
Summe der Ausgabe	Oe. W. fl. 1,135,724. 26
Gewinn	Oe. W. fl 49,279. 89

Uebersicht des Activ-Vermögens der Gesellschaft am 1. Januar 1869.

1. Grund-Capital in 5000 Actien à fl. 200. — Volleinzahlung	Oe. W. fl. 1,000,000. —
2. Prämien- und Schäden-Reserven für Feuer-, Transport- und Lebens-Versicherung, nach Abzug der Rückversicherung	„ 1,406,318. 46
3. Gewinn pro 31. December 1868	„ 210,341. 92
	Oe. W. fl. 2,616,660. 38

Prämien-Reserve der noch zu vereinnahmenden Feuerversicherungs-Prämien:

Auf Oe. W. fl. 131,742,748. — Versicherungs-Summe mehrjähr. Versicherungen mit jährl. Prämienzahlung Oe. W. fl. 763,720. 24

Nachweis über Anlegung des Activ-Vermögens der Gesellschaft.

			Nominalwerth:	Cours v. 31. Dec. 1868.	Bilanzwerth:		
1. Werthpapiere:							
5%ige Kaiserin Elisabeth-Bahn-Prioritäten II. Em.	Oe.-W.	fl.	159,500	89. 25	fl. 142,710. 79		
5%ige Kaiser Ferdinands-Nordbahn-Prior. in C. M.	„	„	73,500	92. 75	„ 64,461. 25		
5%ige Kaiser Ferdinands-Nordbahn-Prior. in Oe.-W.	„	„	30,000	88. —	„ 26,400. —		
5%ige Böhmische Nordbahn-Prioritäten . . .	„	„	18,000	91. —	„ 16,380. —		
5%ige Franz- Josefsbahn-Prioritäten	„	„	20,000	87. 75	„ 17,550. —		
3%ige Prioritäts-Obligationen der Oesterr. Staatsbahn	„	„	86,000	125. 50	„ 53,965. —		
3%ige Prioritäts-Obligationen der Südbahn . .	„	„	40,000	105. 25	„ 21,050. —		
5%ige Wiener Communal-Anlehen	„	„	100,000	87. —	„ 87,000. —		
5%ige Verlosb. Pfandbriefe der Oesterr. Nationalbank .	„	„	99,000	93. 40	„ 92,466. —		
5%ige Pfandbriefe der Böhm. Hypothekenbank . .	„	„	49,500	88. —	„ 43,559. 20		
5%ige Pfandbriefe der Oesterr. Bodencredit-Anstalt .	„	„	50,000	88. —	„ 44,000. —		
5%ige Staatsdomainen-Pfandbriefe	„	„	48,000	111. 25	„ 44,500. —		
5%ige Ungarische Grundentlastungs-Obligationen .	„	„	70,000	77. 50	„ 54,250. —		
2 Stück Creditloose					324. 05		
4%ige Bayerische Prämien-Anleihe	$52\frac{1}{2}$	fl.	49,875	103u.$84\frac{3}{4}$	„ 51,955. 75		
5%ige Italienische Rente	L.	it.	180,000	$55\frac{1}{8}$u.$47\frac{1}{2}$	„ 47,131. 87		
Fällige noch unbehobene Zinsen hierauf					fl. 10,137. 53	Oe.-W. fl.	817,841. 40
2. Lombarddarlehen gegen börsenmässige Werthpapiere						„	305,247. 02
3. Guthaben bei Bankhäusern, Wechsel im Portefeuille und Baar-Kasse						„	91,770. 54
4. Vorschüsse auf Lebensversicherungs-Policen						„	67,288. 74
5. Vorausbezahlte Lebensversicherungs-Provisionen						„	59,219. 44
6. Werth des Inventariums						„	39,808. 42
7. Guthaben bei verschiedenen Debitoren nach Abzug der Creditoren						„	129,502. 01
8. Guthaben bei der Ersten Oesterreich. Versicherungs-Gesellschaft						„	1,105,982. 81
Hierauf wurden bezahlt bis 24. Mai a. c. baar					Oe. W. fl. 415,000. —		
durch Uebernahme von Mobiliar					„ 5,600. —		
„ „ 1 Hauses in Triest					„ 36,000. —		
„ „ 2 Häuser in Mailand					„ 430,000. —		
					Oe. W. fl. 886,600. —		
Bleibt noch Saldo excl. Zinsen					„ 219,382. 81		
					Oe. W. fl. 1,105,982. 81		
						Oe. W. fl.	2,616,660. 38.

Von dem Reingewinne werden verwendet:

a) zur Bildung eines Pensions- und Dispositions-Fonds	Oe. W. fl.	10,341. 92
b) zur Capital-Reserve	„	37,500. —
c) zu Tantièmen an den Verwaltungsrath und die Direction	„	22,500. —
d) zur Dividende für 5000 Actien à fl. 200 mit fl. 28 pro Actie	„	140,000. —

Diese Dividende wird schon von heute ab bei unserer Hauptkasse hier, Schwarzenbergplatz Nr. 14, Mezzanin, zur Auszahlung gebracht.

WIEN, den 2. Juni 1869.

K. K. priv. Oesterreichische Versicherungs-Gesellschaft „DONAU".

G. Figdor,
Verwaltungsrath.

Colditz,
General-Director.

Berlin, 10. Juni. Prämien-Schlüsse.

Vorprämien.	Ult	Ult. Juli.
Bergisch-Märkische . .	$130\frac{1}{2}/\frac{3}{4}$ bz	$131\frac{1}{4}/1\frac{1}{4}$ bz.
Berlin-Görlitzer . . .	$79\frac{1}{4}/\frac{3}{4}$ B	$79\frac{1}{2}/1\frac{1}{4}$ B
Cöln-Mindener	$118\frac{1}{2}/\frac{1}{2}$ bz	$119/1\frac{1}{4}$ bzu.B
Cosel-Oderberger . . .	106/1 bz	107/2 bz
Mainz-Ludwigshafener .	$134\frac{1}{2}/\frac{3}{4}$B	$135/1\frac{1}{4}$ B
Oberschlesische . . .	$176\frac{1}{2}/1$ bz	$177\frac{1}{2}/2$ bzuB
Rheinische	$113\frac{1}{2}/1\frac{1}{2}$ B.	$114\frac{1}{4}/1\frac{1}{2}$ B
Rumänische Eisenb.-Obl.	— —	— —
Disconto-Comandit . .	— —	— —
Oesterr. Credit-Actien .	$133\frac{1}{2}/3$ bz	134/5 bz
Lombarden	140/3 bz	141/4 P G.
Franzosen	208/4 bz	210/4 bz
Oesterr. 1860er Loose .	$86/1\frac{1}{4}$ bz	$86\frac{1}{2}/1\frac{1}{2}$ bz
Italiener	$56\frac{1}{2}/\frac{1}{2}$ bz	$57/\frac{3}{4}$ bz
Ital. Tabak-Obl. . . .	— —	— —
Amerikaner	$87\frac{1}{2}/\frac{1}{2}$ bz	$87\frac{1}{4}/\frac{3}{4}$ bz.
Böhmische Westbahn .	— —	— —
Rückprämien.		
Bergisch-Märkische . .	$129/\frac{3}{4}$ G	$128\frac{1}{2}$ $1\frac{1}{4}$ G
Cöln-Mindener	$117\frac{1}{4}/\frac{1}{2}$ G	$116\frac{3}{4}/1$ G
Oberschlesische	174/1 B	$173\frac{1}{2}/1\frac{3}{4}$ bz.
Rheinische	$113/\frac{1}{2}$ bz	$112/\frac{1}{2}1$ G.
Lombarden	— —	— —

Verantwortlicher Redacteur und Herausgeber Oscar Freund in Breslau. Im Selbstverlage des Herausgebers. Druck von Leopold Freund in Breslau.